

### 3. Beratungsgespräch

Wenn trotz regelmäßiger Rückmeldung der Fehlzeiten an die Eltern (bzw. bei älteren Schülerinnen/ Schülern an sie selbst) die Schülerin/ der Schüler weiterhin unregelmäßig zur Schule kommt, so sind weitere Schritte erforderlich. In einem Gespräch können Sie gemeinsam mit der Schülerin/ dem Schüler und/oder mit den Eltern nach Ursachen und aufrechterhaltenden Bedingungen für das schulvermeidende Verhalten suchen und über weitere Maßnahmen sprechen.

#### **Beratungsgespräch mit der Schülerin/dem Schüler und/oder den Eltern**

Um herauszufinden, warum eine Schülerin/ ein Schüler die Schule nur unregelmäßig besucht, ist die direkte Rücksprache mit ihr/ihm und/oder den Eltern unerlässlich. Eine Ursachensuche benötigt Zeit. Kurze Gespräche zwischen „Tür und Angel“ werden vermutlich wenig erfolgreich sein. Laden Sie die Schülerin/ den Schüler und/oder die Eltern zu einem Beratungsgespräch ein. Wenn Sie sich Zeit für ein Beratungsgespräch nehmen, ist dies ein erster Schritt, um Ihr Interesse und das Interesse Ihrer Schule an der Schülerin/ dem Schüler selbst zu zeigen.

Ob das Erstgespräch mit der Schülerin/ dem Schüler alleine, mit den Eltern alleine oder gemeinsam mit der Schülerin/ dem Schüler und den Eltern stattfindet, ist von verschiedenen Kontextfaktoren abhängig, unter anderem vom Alter und Entwicklungsstand der Schülerin/ des Schülers sowie vom Vertrauensverhältnis zwischen Lehrkraft und Schülerin/Schüler:

- Bei Schülerinnen/ Schülern unter 14 Jahren sollten die Eltern immer in das Gespräch einbezogen werden.
- Während der Grundschulzeit kann je nach Entwicklungsstand des Kindes auch das alleinige Erstgespräch mit den Eltern sinnvoll sein.
- Bei Schülerinnen/ Schülern ab 14 Jahren kann bei einer guten Lehrer-Schüler-Beziehung auch ein Erstgespräch alleine mit der Schülerin/ dem Schüler stattfinden.

#### **Generelle Hinweise zur Gesprächsführung**

Folgendes kann beim Führen eines solchen Gespräches hilfreich sein, um mehr über die Ursachen des problematischen Verhaltens zu erfahren:

- Stellen Sie offene Fragen. Optimaler Weise gerät die Schülerin/ der Schüler bzw. die Eltern in einen Gesprächsfluss und beleuchten die Problematik aus eigener Initiative.
- Häufig werden Sie auch gezielter nachfragen müssen, um die Art und das Ausmaß der Schwierigkeiten besser zu verstehen. Nutzen Sie hierbei die bereits gesammelten Informationen, die Ihnen vorliegen.
- Überlegen Sie sich vor dem Beratungsgespräch, welche Informationen für Sie relevant sind.
- Fragen Sie die Schülerin/ den Schüler und die Eltern unbedingt nach bisherigen Lösungsversuchen und zukünftigen eigenen Lösungsvorschlägen.

## **Konkrete Hinweise zur Gesprächsführung bei schulvermeidendem Verhalten**

- Zeigen Sie deutlich Ihre Wertschätzung gegenüber der Schülerin/ dem Schüler und den Eltern. Da Schule für schulvermeidende Schülerinnen und Schüler teilweise aversiv besetzt ist, ist ein wertschätzender Umgang mit der Schülerin/ dem Schüler und den Eltern umso bedeutsamer. Versuchen Sie, die Perspektive der Schülerin/ des Schülers einzunehmen:
  - Schulvermeidung macht für die Schülerin/ den Schüler Sinn.
  - Schulvermeidung kann eine selbständige kreative Lösung für wahrgenommene Schwierigkeiten im Alltag sein.
  - Schulvermeidung hat kurzfristige Vorteile.
- Freuen Sie sich, dass die Schülerin/ der Schüler und die Eltern da sind. Wer nicht regelmäßig zur Schule kommt, nimmt auch nicht selbstverständlich an Beratungsgesprächen teil.
- Erklären Sie, wie Sie die Schülerin/ den Schüler unterstützen können.
- Erläutern Sie auch, dass Sie ein Schulversäumnis- bzw. Ordnungswidrigkeitsverfahren (Bußgeld) einleiten müssen, wenn auch in Zukunft keine Besserung und letztendlich kein regelmäßiger Schulbesuch erreicht werden.
- Vereinbaren Sie ein Rückmeldesystem zwischen der Schule und der Familie.
- Vereinbaren Sie einen ersten Handlungsplan. Achten Sie darauf, realistische und überprüfbare Ziele zu formulieren.
- Dokumentieren Sie die wesentlichen Gesprächsinhalte und treffen Sie sich in regelmäßigen Abständen mit der Schülerin/ dem Schüler und den Eltern, um den Verlauf zu besprechen und gegebenenfalls weitere Maßnahmen zu vereinbaren

**Weitere konkrete Tipps und Materialien zum Beratungsgespräch finden Sie [hier](#).**